

Im Rückspiegel

Mitglieder schauen in eigenen Fotos auf 40 Jahre Museums für Photographie in Braunschweig.

Erwin Klein

Braunschweig. Die einfachen Ideen sind oft die besten. Gerade auch, wenn es sich um einen runden Geburtstag handelt. Seit 40 Jahren gibt es das Museum für Photographie in Braunschweig, und entsprechend steht auch die Mitglieder-Ausstellung im Jubiläumsjahr unter dem Motto „Entwicklung | 40 | Development“. Aber wie diese 40 Jahre darstellen?

Zum Beispiel, indem man 40-Jährige zeigt, wie Vivien Slopianka, die für ihre Serie „Geboren 1984“ Menschen dieses Jahrgangs porträtiert. In Schwarzweiß, meist frontal von vorn mit Blick in die Kamera, dazu eine Tafel in der Hand, auf der der jeweilige Vorname und das Geburtsdatum stehen. Mit einem Linienraster im Hintergrund und einem Lichtkegel ähneln diese Fotos formal den Polizei-Aufnahmen von Festgenommenen – nur blicken die Abgebildeten auf Slopiankas Fotos durchweg freundlich und entspannt in die Kamera. Vierzig Jahre Leben schauen den Betrachter an und verdeutlichen so die Zeitspanne von 1984 bis heute.

Oder, indem man die Zahl 40 in Verbindung mit Braunschweig ganz wörtlich nimmt. Jan Gäbler war für die Ausstellung in der Stadt unterwegs und fotografierte Gebäude mit der Hausnummer 40. Wenn man vor den eng gehängten, quadratischen Aufnahmen steht, fragt man sich einen Moment lang, was das Gemeinsame an einer Tankstelle, einem Mehrfamilienhaus und

einem Industrie-Tank sein könnte, bis das Aha-Erlebnis der gemeinsamen Hausnummer diese Serie erklärt. Um im zweiten Moment unwillkürlich nach bekannten Gebäuden auf den Fotos zu suchen.

Das Museum für Photographie entstand 1984 durch die Initiative von 13 engagierten Fotografen und Künstlern aus der Region. Zu dieser Zeit hatte sich Fotografie in Deutschland noch nicht als eigenständige Kunstform durchgesetzt; dies zu ändern, indem Fotos als Kunstwerke präsentiert werden sollten, war die Hauptmotivation der Gründungsmitglieder. Daneben

spielte auch die Vergangenheit Braunschweigs als Stadt der Fotoindustrie mit den ehemals großen Namen Voigtländer und Rollei eine Rolle. „In diesen 40 Jahren gab es eine Reihe großer und vielbeachteter Ausstellungen“, erzählt Barbara Hofmann-Johnson, die das Museum seit 2016 leitet. Unterstützt wird sie dabei von Franziska Habelt und Linda Sandrock, die auch die jetzige Jubiläumsausstellung mit kuratiert haben.

In beiden Torhäusern werden ausgewählte Arbeiten von insgesamt 44 Mitgliedern gezeigt. Dabei wird das Thema „Entwicklung“ aus

sehr unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet: Mal leicht nostalgisch, wie bei Henrike Junge-Gent, die historische Kameras, alte Bücher und Familienfotos zu Stillleben arrangiert. Mal städtebaulich, wenn Dorothea Rieck abrisssreife Gebäude mit Neubauten kombiniert. Ulf Jasmer fotografierte Objekte der 80er Jahre in strenger Sachlichkeit vor weißem Hintergrund: einen Commodore C 64, einen Walkman, ein grünes Telefon mit Wählscheibe, ein Postsparsbuch.

Großartig und ebenfalls mit einem etwas melancholischen Hintergrund sind die Arbeiten von Eva-



Andreas Greiner-Napp: „Museum im Rückblick“ aus Anlass der Mitgliederausstellung zu 40 Jahren Museum für Photographie.

ANDREAS GREINER-NAPP

Maria Tornette über die Kult-Firma „Tapeten Hossfeld“. Denen liegt sogar ein großformatiges Original-Tapeten-Musterbuch bei, in dem mit leiser Wehmut die Tapetenvorlieben vergangener Jahrzehnte durchgeblättert werden können. Und dann natürlich der ökologische Aspekt: Stefan Spring und Carsten Rohr stellen die weltweite Vermüllung dar, wenn sie Plastikabfälle in der Natur und langsam verrottende Objekte dokumentieren.

Dazu gibt es einen aufwendig gestalteten Katalog, in dem nicht nur die aktuelle Schau, sondern auch die Plakate der Ausstellungen der vergangenen 40 Jahre abgebildet werden. Fotografie als Kunst hat sich inzwischen weltweit etabliert, daran hat auch das Braunschweiger Museum seinen Anteil. Es gehört, in unmittelbarer Nachbarschaft des Herzog-Anton-Ulrich-Museums gelegen, zum kulturellen Inventar der Stadt.

Zwei besondere Ereignisse, auf die Barbara Hofmann-Johnson explizit hinweist, gibt es am heutigen Samstag, 14. November: Um 15 Uhr findet eine Ausstellungsführung mit dem Museumsteam und den Beteiligten statt, danach werden die Preise der traditionellen Weihnachts-Tombola ausgelost. Darunter hochwertige Fotobücher, die sich hervorragend auf dem Gabentisch machen. Und allesamt ein Stück Braunschweiger Foto-Geschichte beinhalten.

Bis 26. Januar geöffnet Di.-Fr. 13-18 Uhr, Sa./So. 11-18 Uhr.